

Schwimmen

## Dreimal unter den Top Ten

Lars Hetzel vom TSV Neuburg misst sich mit den Besten aus Oberbayern

30.12.2022 | Stand 30.12.2022, 17:14 Uhr



Die Leistungen von Lars Hetzel können sich sehen lassen. Foto: Feyrer

**Neuburg** – Bereits Mitte Dezember vertrat Lars Hetzel (Jahrgang 2004) die rot-weißen Farben des TSV Neuburg bei den Oberbayerischen Kurzbahnmeisterschaften in Ingolstadt. Wenige Tage vor Wettkampfbeginn hatten die Vereine die Nachricht bekommen, dass der geplante Austragungsort Eichstätt wegen eines Defekts des Polizeibades unvermittelt umdisponiert werden müsse. Respekt gilt dem Veranstalter, der die Organisation des Wettkampfs auf das Ingolstädter Hallenbad „Ochsenschlach“ umstellte.

Mit der Vorgabe von Richtzeiten für diverse Strecken reiste Lars Hetzel also ins benachbarte Ingolstadt, wo nach einer langen Sommerpause endlich wieder ein Wettkampf ausgetragen wurde. In einem breitgefächerten und äußerst starken Teilnehmerfeld konnte der junge Neuburger bereits zu Beginn der Saison überzeugen.

An diesem zweitägigen Wettkampf nahmen 35 Vereine aus Oberbayern teil. Mit 496 Jugendlichen und 2326 Einzelstarts ist dies die größte Schwimmveranstaltung für die Jugend in Oberbayern. Für Lars Hetzel sprangen dabei drei Platzierungen unter den Top Ten in der offenen Wertung heraus. Zunächst ging er über die kurze Freistil Sprintstrecke (50 Meter) an den Start. Mit 25,81 Sekunden sicherte er sich hier Platz 9. Über 100 Meter Freistil kam Lars von Anfang an gut ins Rennen, dominierte seinen Lauf und ging mit einer neuen persönlichen Bestzeit von 0:56,97 Minuten aus dem Wasser. Im Endklassement bedeutete das einen starken 8. Platz. Eben solcher gelang ihm auch über die 100 Meter Rücken in einer neuen Bestmarke von 1:08,19 Minuten. Seinen vierten und letzten Start absolvierte Hetzel über 50 Meter Schmetterling. Nach zwei geschwommenen Bahnen stand mit 30,06 Sekunden Rang 15 zu Buche.

Dieser gelungene Einstand macht Hoffnung auf die neue Saison, in der hoffentlich wieder mehr Wettkämpfe stattfinden dürfen.

Katharina Feyrer